

Chronik Neuenbeken für das Jahr 2015

Verfasser: Ortschronist Andreas Eder Ortschronist Christian Holzbrecher

Vorbemerkungen

Folgende Abkürzungen wurden verwandt: HSV: Heimatschutzverein Neuenbeken SCV: Sport-Club "Viktoria 1946" Neuenbeken kfd: Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands WV: Westfälisches Volksblatt – in der Regel Lokalteil

NW: Neue Westfälische - in der Regel Lokalteil

dpa: Deutsche Presseagentur WDR: Westdeutscher Rundfunk

EGV: Eggegebirgsverein

Der Chronik ist eine Anlagensammlung beigefügt, die die in Bezug genommenen Presseartikel enthält. Die Anlagensammlung kann im Archiv der Stadt Paderborn eingesehen werden.

In der Chronik wird aus Gründen der Lesbarkeit auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.

Statistisches (Bevölkerungsentwicklung)

Einwohner Hauptwohnsitz Neuenbeken									
	Gesamtzahl	davon männlich	davon weiblich	römisch- kath.	%	evang.	%	sonstige	%
31.12.2015	2.281	1.115	1.166	1.546	68	307	13	428	19
31.12.2014	2.262	1.097	1.165	1.536	68	308	14	418	18

Die Bevölkerungsentwicklung war leicht positiv. 20 Geburten standen 19 Sterbefälle gegenüber. Innerhalb des Stadtgebietes Paderborn zogen 77 Personen nach Neuenbeken, 73 verließen den Ort. Negativ war die Außenwanderung: 69 Personen zogen von außerhalb der Paderborner Stadtgrenze nach Neuenbeken und 81 Personen zogen weg.

Vereinsleben

Die Dorfkompanie im Heimatschutzverein Neuenbeken hat ihre Jahreshauptversammlung am 24. Januar abgehalten. Dabei wurde die Position des Hauptmanns neu besetzt. Nach 29-jähriger Vorstandsarbeit, davon neun Jahre als Hauptmann, stellte sich Wolfgang Franke



Hauptmann-Wechsel Dorfkompanie (Foto: HSV)

nicht mehr zur Wahl. Er zog ein positives Resümee seiner langen Zeit an vorderster Position und steht seiner Dorfkompanie weiter mit Rat und Tag zur Seite. Als Nachfolger wurde Andreas Driller gewählt. Er dankte seinem Vorgänger für die geleistete Arbeit mit einem Fotoband und einem Präsent. Oberst Norbert Franke ernannte den scheidenden Hauptmann zum Ehrenhauptmann des Heimatschutzvereins. (s. WV v. 26.1.2015, Anlage 1)

Am Samstag, 14. Februar, fand in der vollbesetzten Beketalhalle die diesjährige



Karnevalssitzung unter dem Motto »Helden der Kindheit« statt. Der Karnevalsverein Neuenbeken hatte wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Bis in den frühen Morgen wurde ausgelassen von den kostümierten Narren gefeiert. (s. WV v. 17.2.2015, Anlage 2, Plakat)

(Foto: HSV)

Am 20. Februar blickte der SCV Neuenbeken auf seiner Jahreshauptversammlung auf das bisher erfolgreichste Jahr seiner fast 70-jährigen Vereinsgeschichte zurück. Der Aufstieg der Fußballer in die Bezirksliga, die Meisterschaften der Basketballer, Tischtennisspieler und Turnerinnen im Vorjahr waren in dieser Ansammlung bisher einmalig. (s. WV v. 25.2.2015, Anlage 3)

Am 28. März fand das diesjährige Frühjahrskonzert der Schützenkapelle Neuenbeken in der Beketalhalle statt. Erneut war für jeden etwas dabei. Unter der Leitung von Dietmar Pannenberg wurden klassische Märsche, Filmmelodien, Stücke aus Fernsehserien, Popmusik und konzertante Blasmusik geboten. Auch die YoungStars trugen erneut zu einem rundum gelungenen Mix bei. (s. WV v. 23.3.2015, Anlage 4, Plakat)

Am Ostersonntag, 5. April wurde wieder das Osterfeuer auf dem Gelände der Firma Beineke abgebrannt. Bei sonnigem, aber sehr kühlem Wetter brannte das aufgeschichtete Holz gut und lange. Das Feuer wurde von Pastor Markus Stadermann gesegnet und mit den Fackeln der Jugendfeuerwehr entzündet. Veranstalter war erneut die Dorfkompanie des Heimatschutzvereins Neuenbeken. Auch das Kindervogelschießen fand erneut großen Zuspruch. Mit Tennisbällen konnten die Kinder auf den eigens hergestellten Vogel mit den Insignien werfen. Neue Kinderkönigin wurde Ilva Werny, Prinz (Krone) wurde Philipp Fuchs,



Apfelprinz Allessandro Caso und Zepterprinz Emely Driller. Die Schießabteilung bot anschließend Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, mit einem sog. Lichtgewehr über Laser auf eine Scheibe zu schießen. Die Schützenkapelle unter der Leitung von Stefan Nickisch sorgte für einen abwechslungsreichen Rahmen. (s. Plakat)

(Foto HSV)

Vom 17. – 19. April führte die Theatergruppe Neuenbeken ihr neues Stück "Onkel Herrmann und die Pluderhosen" – ein Lustspiel in drei Akten - auf. Von Streitigkeiten am



Die Theatergruppe (Foto: M. Biermann)

Frühstückstisch über die schweigsamen Seiten der Ehemänner, bis hin zu der Frage, was auf einer Beerdigung angemessen erscheint: Heikle Themen, hitzige Auseinandersetzungen und amüsante Dialoge waren beim Theaterstück von Regina Rösch nicht zu kurz gekommen. Die Aufführungen in der Aula des Missionshauses waren wie immer ausverkauft und die Darsteller(innen) wurden begeistert gefeiert. (WV v. 20.4.2015, Anlage 5, Plakat)

Am 26. April nahm das Luftpistolen-Team der Schießabteilung des Heimatschutzvereins an den Diözesanmeisterschaften Luftpistole in Hövelhof teil. Wie schon in 2010 und 2014 konnte das Team die Meisterschaft erringen.



Am 1. Mai wurde traditionell um 15 Uhr auf dem Dorfplatz mit musikalischer Untermalung durch die Schützenkapelle der Kranz auf den Maibaum aufgezogen. Für die Organisation sorgte die Balkankompanie des Heimatschutzvereins. Bei kühlem (unter 10 Grad), aber sonnigem Wetter gab es Essen und Trinken und auch für die Kinder war mit Hüpfburg und Rollrutsche gesorgt. (s. Plakat)

Der Maibaum steht (Foto: HSV)

Vom 17.- 22. Juni fand in Paderborn und Umgebung der 115. Deutsche Wandertag statt. Zahlreiche geführte Wanderungen wurden auch in der Landschaft rund um Neuenbeken durchgeführt. Insbesondere der im letzten Jahr als "Qualitätsweg Wanderbares Deutschland" ausgezeichnete Paderborner Höhenweg, der die Wälder rund um Neuenbeken erschließt, wurde begeistert angenommen. Mitglieder des EGV, Abteilung Neuenbeken, führten die Gruppen bei fünf Wanderungen durch die sehenswerte Landschaft. Anita Loges, Marite Rehbein, Holger Röhren und Christel Schiefer hatten dafür extra erfolgreich an einem Wanderführerlehrgang im Waldinformationszentrum Hammerhof in Warburg-Scherfede teilgenommen und ihre Zertifizierung erhalten.

Insgesamt rund 30.000 Teilnehmer nahmen am Deutschen Wandertag teil. Am 21. Juni fand der traditionelle Umzug der Wanderdelegationen aus ganz Deutschland in Paderborn statt. Mit dabei war eine große Abordnung der Neuenbekener Abteilung des EGV.





Der Eggegebirgsverein... und sein starke Abteilung aus Neuenbeken (Foto:Chronist)



Markus Gerken (Foto HSV)

Am 20. Juni fand das Vogelschießen des Heimatschutzvereins statt. Mit dem 188. Schuss holte Markus Gerken (52) die Reste des Adlers aus dem Kugelfang. Er wählte seine Frau Monika zur Königin. In seinen Hofstaat berief er Markus Bernhard und Elvira Bussen, Udo und Isolde Mannes, Thomas und Sabine Ernst und Udo Weigelt und Rita Sievers.

Neuer Kronprinz wurde mit dem 30. Schuss Andreas Schaefers, Apfelprinz Uwe Brachmann mit dem 27. Schuss, und Zepterprinz Heinz-Dieter Wolf mit dem 25. Schuss. Niko Schäfers wurde mit dem 56. Schuss Jungschützenkönig im Beketal. Sein Kronprinz wurde Sebastian Aust, den Apfel schoss Dominik Fuchs und das Zepter Johannes Hillebrand.

Vom 27. bis 29. Juni wurde das traditionelle Schützenfest des Heimatschutzvereins gefeiert. Am Samstag ging es nach dem Festgottesdienst und der Gefallenenehrung zur Residenz des Königs Am Klostergarten.



Dort konnte die Parade auf der Gartenwiese, so groß wie ein halber Fußballplatz, abgenommen werden.

(Foto: HSV)



Auch die benachbarten Ordensschwestern jubelten dem Königspaar und dem Hofstaat aus offenen Fenstern zu.

(Foto: HSV)

Danach ging es zum Festplatz, wo unter großer Anteilnahme der große Zapfenstreich von der Schützenkapelle Neuenbeken und dem Trommlercorps Kirchborchen vorgetragen wurde.

Der Festumzug und die Parade auf dem Festplatz war dann der Höhepunkt des Sonntags.





(Fotos: HSV)

Das Schützenfest ging am Montag mit dem Schützenfrühstück und der Ehrung zahlreicher Jubilare, der Kinderbelustigung und dem Festball in der Beketalhalle zu Ende. (s. NW v. 29.6.2015 u. WV v. 30.6.2015 Anlage 6, Flyer)

Die Fußballer des SCV schlossen die erste Saison nach dem Aufstieg in die Bezirksliga sehr erfolgreich ab. Unter dem neuen Trainer Thomas Braun erreichte die Mannschaft mit 67 Punkten einen nicht unbedingt erwarteten 4. Platz. (s. WV v. 30.6.2015, Anlage 7)

Vom 5.-9. August feierte der SCV sein Sommer-Sportfest. Neben vielen Fußball-Einlagespielen aller Mannschaften gab es am Samstag einen Bayrischen Abend im Sportzentrum an der Bukhove. Am Sonntag präsentierten sich dann auch andere Abteilungen des SCV (Basketball, Tischtennis, Turnen) bei schönstem Wetter auf dem Sportplatz. (s. Plakat)

Im Oktober wählte der Karnevalsverein Neuenbeken Nicole Jordan zur neuen Vorsitzenden. Sie löste damit Petra Surwehme ab, die den Verein seit seiner Gründung im Jahre 2012 erfolgreich geführt hatte.

Am 24. und 25. Oktober sorgte die Turnabteilung des SCV Neuenbeken für ein echtes



Highlight. Unter dem Motto "Wenn es dunkel wird", wurde - passend zur Zeitumstellung - erstmals eine Turngala geboten, die die Zuschauer begeisterte. Die Gerhard-Schrader-Sporthalle war zweimal restlos ausverkauft. 50 kleine und große Turnerinnen, eine Zumba-Gruppe, die Snake-Town-Girls und die Trommelgruppe Kadha Kidole boten zusammen mit einer eindrucksvollen Lightshow Unterhaltung auf höchstem Niveau. (NW v. 29.10.2015, Anlage 8, Plakat)

Die Akteure der Turngala (Foto: SCV)

Am 14.11.2015 nahmen zwei Mannschaften der Turnerinnen des SCV Neuenbekens erfolgreich am Gau-Wanderpokal teil und durften am Ende des spannenden Wettkampfes beide aufs erste Treppchen steigen und den Pokal mit nach Neuenbeken nehmen.

Beim traditionellen Silvester Cup in Paderborn schrieben die Fußballer des SCV Neuenbeken erneut Geschichte. In einer sehr schweren Vorrundengruppe schlugen sie u.a. die zweite Mannschaft des großen SC Paderborn 07 mit 3.2 und zogen ins Achtelfinale ein, wo sie dann leider ausschieden. Die Fans des SCV machten erneut mit beeindruckenden Choreographien auf sich aufmerksam und sorgten für die größte Stimmung in der Maspernhalle. (WV v. 29.12.2015, Anlage 9)

Ortsentwicklung (Verkehrsflächen, Gebäude, Sportanlagen, Gewerbe)

Am 1. Januar vor 40 Jahren trat die kommunale Neugliederung in Kraft. Paderborn wurde Großstadt durch die Hinzufügung der neuen Stadtteile Benhausen, Dahl, Elsen, Marienloh, Neuenbeken, Sande, Schloß Neuhaus und Wewer. Neuenbeken hatte sich im Vorfeld vehement gegen eine Zuordnung zur Gemeinde Altenbeken gewehrt. Auf großen Straßentransparenten war seinerzeit zu lesen: "Neuenbeken sagt nein zu Altenbeken". In einer Umfrage hatten sich zuvor 91,4 % der Neuenbekener Bürger für einen Anschluss an Paderborn ausgesprochen. (s. WV v. 12.1. und v. 13.1.2015, Anlage 10)

Am 26. Februar fand in der Beketalhalle unter Einladung von Ortsvorsteher Christoph Quasten und in Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative "Lärmstopp Eggevorland" eine Informationsveranstaltung zum Thema Windkraft in Neuenbeken statt. Anlass war die anstehende Änderung des Flächennutzungsplanes, mit der die Stadt Paderborn weitere Flächen für Windkraft ausweisen will. Es wurde dargestellt, welche Flächen in der Umgebung von Neuenbeken hinzukommen könnten und welche Lärmemissionen von den Windkraftanlagen ausgehen und gemessen wurden. Bei der anschließenden lebhaften Diskussion wurden ausführlich die Pro- und Kontraargumente eines weiteren Ausbaus der Windenergie beleuchtet. (s. WV v. 20.2.2015, Anlage 11, Plakat)

Am 17./18. April öffnete die Firma Glasmalerei Peters ihre Werkhallen im Ortspoth für eine Begegnung mit dem Künstler Jörgen Habedank. Die Entwürfe des Künstlers für Stelen für Parks, Haus und Garten werden von der Firma Peters schon seit Jahren in den Neuenbekener Werkstätten umgesetzt. Der Produktionsprozess der Firma Peters wird, wie auch bei anderen Künstlern, von diesen begleitet. Die Glasmaler beherrschen die "Handschrift" des jeweiligen Künstlers mittlerweile so gut, dass die Entwürfe oft korrekturlos in den haltbar machenden Schmelzprozess gehen können. Nach einem Vortrag konnten die Werkhallen der weltweit operierenden Firma besichtigt werden. (s. WV v. 15.4.2015, Anlage 12)

Die Windkraft-Bürgerinitiativen aus den Kreisen Paderborn, Lippe, und dem Hochsauerlandkreis schlossen sich im April zu einem Verein "Regionalbündnis Windenergie" zusammen, um ihre Interessen übergreifend besser zu vertreten. Vorsitzender wurde Heiner Brinkmann aus Neuenbeken. (s. WV v. 24.4.2015, Anlage13)

Im Juli war der Rohbau der Senioren-Wohnanlage "BeketalWohnpark" an der Alten Amtsstraße weitgehend abgeschlossen. Es entstehen 22 Eigentumswohnungen und kleine Appartements für eine Senioren-Wohngemeinschaft. Die Caritas stellt auf Wunsch eine 24-

stündige Betreuung und Pflege sicher. (s. WV v. 10.7.2015, Anlage 14)

Anfang Dezember stand die Senioren-Wohnanlage kurz vor der Fertigstellung. Am Nikolaustag fand ein Tag der offenen Tür statt, an dem sich Neuenbekener Bürger und Mietinteressenten ein Bild von der Bauqualität und den Ausstattungsdetails machen konnten Erkennbar war auch schon die großzügige Außengestaltung der Wohnanlage. (WV v. 5.12.2015, Anlage 15)

Der BeketalWohnpark im Dezember (Foto: Chronist)

Anfang August wurde ein mehr als 85 Tonnen schwerer Großtransformator im Umspannwerk Neuenbeken angeliefert und aufgestellt. Der Anschluss eines zweiten Trafos im Umspannwerk Neuenbeken war notwendig geworden, damit auch weitere Windkraftanlagen im Windpark angeschlossen werden können. Rund 1,5 Millionen Euro investiert Westfalen Weser Netz in den neuen Trafo und die Netzanbindung. (s. WV v. 7.8.2015, Anlage 16)

Am Sonntag, 13. September, rückte am Tag des offenen Denkmals historische Technik in den Blick. Neben anderen technischen Bauwerken im Kreis Paderborn stand in diesem Jahr auch die Glashütte Uhden in Neuenbeken im Zentrum der Aufmerksamkeit. Bei Führungen, die von Theo Schäfers geleitet wurden, konnten sich die Besucher über die Geschichte und heutige Nutzung der Glashütte informieren. (s. WV v. 9.9.2015, Anlage 17)



Auf dem Neubaugebiet Vossricke wurden im Laufe des Jahres die ersten Häuser bezogen.

(Foto: Chronist)



Das neue Baugebiet Reher Weg (Foto: Chronist)

Am Ende des Horner Hellwegs wurde ein neues Baugebiet ausgewiesen. Die Kanalarbeiten haben inzwischen begonnen. Die Erschließungsstraße des neuen Baugebietes wird auf Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft der Vereine und des Ortsvorstehers den Namen "Reher Weg" tragen. Die Bezeichnung resultiert aus der Schriftenreihe des Heimatvereins Neuenbeken, in der Gebietsteile des Horner Hellwegs als Reher/Reiher = Rodung bezeichnet sind.

Öffentliche Einrichtungen (Schule, Kindergarten, Kirchen, Missionshaus)

Am 11. Januar fand in der Pfarrkirche St. Marien das traditionelle weihnachtliche Konzert statt. Mitwirkende waren: die Schützenkapelle Neuenbeken, die Chorgemeinschaft Neuenbeken, der Schulchor und der Kirchenchor St. Alexius Benhausen. (s. Plakat, Anlage 18)

Der Pastoralverbund Eggevorland, der aus den drei katholischen Pfarrgemeinden in Benhausen, Marienloh und Neuenbeken besteht, beschreitet seit Anfang des Jahres neue Wege in der Taufpastoral. Eltern, die ihr Kind zur Taufe anmelden, werden zukünftig auf ihrem Weg der Vorbereitung von zwei Gemeindemitgliedern begleitet. Damit haben Eltern in den drei Gemeinden des Pastoralverbunds Eggevorland nun vor der Taufe ihres Kindes die Gelegenheit, über ihre Beziehung zur Kirche und zu ihrem eigenen Glauben nachzudenken und diese Beziehungen wieder neu zu beleben. (s. WV v. 18.2.2015, Anlage 19)

Ab Ende Februar untersuchten Experten des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) drei Wochen lang die mittelalterlichen Ausmalungen der romanischen Pfarrkirche St. Marien in Neuenbeken aus dem 13. Jahrhundert. Die Analyse war Teil eines vom LWL getragenen Projekts, das bis 2016 die Ausmalungen in 13 westfälischen Kirchen erforscht. Untersucht wurden in der Neuenbekener Pfarrkirche insgesamt fünf Wandbilder. Als Besonderheiten aus kunsthistorischer Sicht wertete die Kölner Kunsthistorikerin Dr. Anna Skriver das Bildnis des letzten Abendmahls, bei dem neben dem Heiland sogar 13 Jünger mit am Tisch sitzen. »Hinzu gemalt worden ist wahrscheinlich der Evangelist Matthias«, vermutet sie. Und den Verräter Judas hat sie noch als Mundräuber ausfindig gemacht. »Der versteckt etwas hinter seinem Körper, vermutlich einen Fisch, und wird so zugleich zum Christendieb«, erklärt sie die Doppelbedeutung des Symbols. Die Ergebnisse sollen in einer Publikation sowie in einer Wanderausstellung präsentiert werden. (s. WV v. 26.2.2015 u. v. 4.3.2015, Anlage 20)



Am Samstag, 21. März fand in der katholischen Kirche St. Marien in Neuenbeken die Firmung durch Weihbischof Hubert Berenbrinker statt. 37 jugendliche Firmlinge empfingen das Sakrament der Firmung.

(Foto.HSV)

"Damit die Kirche im Dorf bleibt" – das Zukunftsbild des Erzbistums Paderborn. Am 26.3.2015 fand zu diesem Thema im Pfarrheim Neuenbeken mit dem Referenten Pastor Markus Stadermann eine interessante und anregende Diskussion statt. Das Zukunftsbild gibt Anregungen, wie sich die Kirchengemeinden angesichts des sich wandelnden Umfeldes entwickeln können. Es wurde deutlich, dass das Gesicht der Gemeinde durch die engagierten Mitglieder selbst geprägt wird und hier der Eigeninitiative keine Hindernisse von der Bistumsleitung in den Weg gelegt werden. (s. Plakat)

Unter dem Motto "Mit Volldampf in den Verbund" feierte der Grundschulverbund Benhausen-Neuenbeken am 25.4.2015 sein erstes gemeinsames Schulfest in Neuenbeken. Passend zu dem Motto wurde die Eisenbahn als verbindendes Element beider Orte kreativ gestaltet. Seit 20. August 2015 werden im neuen Verbund 180 Schüler in insgesamt acht Klassen von 15 Lehrkräften unterrichtet. Alle Kinder standen zu Beginn in der Beketalhalle auf der Bühne, um gemeinsam zu singen. Schulleiterin Sabine Peters ist vom Gelingen des Verbundes überzeugt: " Der Verbund ist eine Bereicherung für uns. Wir wollen unsere Sorgen teilen und die Freude verdoppeln." Wichtig ist es der Rektorin auch, die Traditionen beider Schulen zu erhalten: in Form von Theaterbesuchen, Schlittschuhlaufen oder den Festen zu St. Martin

und Nikolaus. Passend zum Schulfest erhielt auch die neue Konrektorin, Marion Küting-Varges ihre Ernennungsurkunde. Für Speisen und Getränke war ausreichend gesorgt. In der Sporthalle war eine riesige Hüpfburg aufgebaut. (s. WV v. 21.4.2015 u. NW v. 27.4.2015, Anlage 21)



Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der kfd Paderborn fand am Sonntag, 14. Juni 2015, bei bestem Wetter eine tolle kfd-Frühstückstafel mit ca. 240 Gästen auf dem großen Kirchplatz statt. Nach einem Familiengottesdienst trug das kfd-Team gemeinsam mit allen Gästen dazu bei, das Frühstücksbufett bunt und reichlich zu gestalten. Viele Familien nahmen das Angebot gerne wahr. Die Kinderbetreuung wurde von den Messdienern übernommen und auch der Eine-Welt-Kreis beteiligte sich mit einem Verkaufsstand.

Die kfd-Tafel (Foto: kfd)

Am 22. Oktober war Neuenbeken das Zentrum der Missio-Jahresaktion. Als zentrale Veranstaltung für das Erzbistum Paderborn fand im Missionshaus Neuenbeken das "Fest der Weltkirche" mit Weihbischof König statt. Pater Sylvanus Kessy OSB, Benediktiner der Abtei Ndanda in Tansania, berichtete anschließend von seinen Erfahrungen in der Seelsorge einer Großpfarrei in Tansania. (NW v. 16.10.2015, Anlage 22)

Zum ersten Mal hatte die katholische Kirchengemeinde St. Marien am 30 Oktober ihre ehrenamtlichen Helfer eingeladen. 150 Personen kamen zu einem Dankeschön-Fest in die Beketalhalle. Organisiert hat diese Veranstaltung der örtliche Pfarrgemeinderat. Nach einem Wortgottesdienst in der Pfarrkirche gab es ein abwechslungsreiches Programm mit Tombola, dem Auftritt eines Kabarettisten und der Schützenkapelle Neuenbeken. Eingeladen waren neben den Kirchengremien auch alle Helfer, die sich im Jahresverlauf immer wieder für die Kirchengemeinde engagieren, wie z. B. auch die Senioren des Heimatschutzvereins und die Freiwillige Feuerwehr. (WV v. 11.11.2015, Anlage 23)

Schon Mitte November konnte die die Kindertagesstätte St. Michael Neuenbeken Richtfest für ihren Anbau feiern; erst Anfang September war der Grundstein gelegt worden. Nach der Fertigstellung des Anbaus sollen auch die Außenflächen ein neues Gesicht mit großer Sandspielfläche und Spielschiff bekommen. (WV v. 24.11.2015, Anlage 24)

Wetter

Januar:

Das Jahr beginnt regnerisch bei Temperaturen bis 5 Grad. Am 9. und 10. Januar bringt ein Orkanausläufer Windböen bis zu 80 km/h und viel Regen. Die Temperatur steigt auf 10 Grad tagsüber. Danach bleibt es stürmisch und mild. Ab 19. Januar sinken die Temperaturen nachts knapp unter 0 Grad und tagsüber auf 2 Grad. Schnee gibt es immer noch nicht. Am 24. Januar dann starker Schneefall – 5 cm bleiben aber nur einen Tag liegen, da die Temperatur tagsüber wieder über 0 Grad steigt. Danach wird es stürmisch und es bleibt frostfrei. Am 30. Januar, einem Freitag, dann vormittags starker Schneefall. 10 cm innerhalb von 2 Stunden lassen vorübergehend den Verkehr zum Erliegen kommen. Februar:

Die erste Februar-Woche zeigt sich relativ mild mit Temperaturen tagsüber über 0 Grad und nachts mit leichtem Frost. Der Ende Januar gefallene Schnee taut bis auf kleine Reste ab, nur in den Hochlagen der Wälder gibt es noch reichlich weiße Pracht.

In der zweiten Woche weiter mild mit Temperaturen tagsüber um 5 Grad. Zum Karnevalswochenende und Rosenmontag dann Sonnenschein und mild. Danach ist es weiter mild und trocken bei gelegentlichem Sonnenschein. Am Montagmorgen, 23.2. meldet sich der Winter noch einmal mit Schneefall zurück. Es bleibt jedoch nicht lange weiß. Der Februar endet wenig winterlich mit Temperaturen tagsüber um 5 Grad und nachts um den Gefrierpunkt. Die Tage sind abwechselnd sonnig und trübe mit gelegentlichem Sprühregen. Die ersten Krokusse und die Schneeglöckchen blühen. Insgesamt war der Februar relativ trocken mit nur ca. 30 mm Niederschlag pro qm. März:

In der ersten Märznacht zieht überraschend ein Gewitter über Neuenbeken und schreckt den ein oder anderen aus dem Schlaf. Die erste Märzwoche bleibt ohne Niederschlag. Am Sonntag, 8. März locken vorfrühlingshafte Temperaturen (tagsüber bis zu 16 Grad) nach draußen. Die zweite Woche ist nachts kalt (morgens ist Eiskratzen angesagt) aber tagsüber sonnig bei Temperaturen um 10 Grad. In der zweiten Monatshälfte bleibt es wechselhaft mit sonnigen Abschnitten und regnerischen Tagen. Temperaturen tagsüber deutlich über und nachts um 0 Grad. Der Frühlingsanfang am 20. März ist neblig, so dass die Sonnenfinsternis in Neuenbeken nicht beobachtet werden kann. Danach ist es vorwiegend sonnig und trocken bei steigenden Temperaturen bis 15 Grad. Die ersten Büsche sprießen und erste Osterglocken blühen. Das letzte März-Wochenende ist regnerisch, windig und wieder kälter (um 5 Grad). Der Monat endet mit Sturmtief Niklas, das über die südliche Nordsee zieht und auch für Neuenbeken Böen bis zu 90 km/h (Windstärke 10), starke Regenschauer mit Graupel und eingelagerten Gewittern bringt. Der Orkan hält über den Monatswechsel an. April:

Die ersten beiden April-Tage bleiben stürmisch mit viel Regen-, Graupel- und Schneeschauern. Ab Karfreitag stellte sich ruhiges und sonniges Wetter ein. Ostern lockt sonniges, aber kühles Wetter (tagsüber um 8 Grad, nachts knapp unter 0 Grad) zum Spaziergang und zum Besuch des Osterfeuers. Danach stellt sich ab 13. bis 24. April sonniges Frühlingswetter ein. Die Temperaturen steigen tagsüber auf ca. 20 Grad, nachts bleibt es kühl im niedrigen einstelligen Temperaturbereich. Niederschläge fehlen seit dem 11. April ganz. Am 17. April blühen die ersten Birnbäume. Ab 19. April öffnen sich die Kirschblüten und die Zwetschgenblüten. Die Apfelblüte beginnt am 24. April. Die letzte Aprilwoche ist wechselhaft und es kommt der lange ersehnte Regen. Mai:

Am 1. Mai ist es kühl unter 10 Grad, aber sonnig. Danach gibt es einige sonnige Tage. Die Temperaturen steigen an. Die letzten Laubbäume sind ergrünt. In der ersten Woche weht ein starker Wind. Danach bleibt es wechselnd bewölkt bis sonnig. Die Temperaturen steigen bis zum 11. Mai auf 24 Grad. Danach wird es wieder deutlich kühler und die 20 Grad-Marke wird nicht überschritten. Zum Ende der Eisheiligen sinkt die Temperatur nachts bis auf 2 Grad. Regen gibt es kaum – bis zum 20. Mai sind gerade einmal ca. 12 Liter pro qm gefallen. Die Felder und Gärten sind sehr trocken. Der Monat geht zu kühl zu Ende, es bleibt überwiegend trocken, nur wenige Schauer können die trockenen Böden verbessern.

Zu Monatsbeginn bleibt es trocken, kühl und sonnig. Dann plötzlich wird durch ein Hoch über Polen heiße Luft aus dem Mittelmeerraum zu uns geschaufelt. Die Temperaturen steigen schnell an und am 5. Juni kommt es zu dem bisher heißesten Tag des Jahres mit über 32 Grad am Nachmittag. Am Tag danach wird die heiße Luft durch ein Tief über den britischen Inseln verdrängt und es kommt im Westen und Süden Deutschlands zu schweren Gewittern. Neuenbeken bleibt erneut verschont und es bleibt trocken. Die Tage danach sind deutlich kühler mit Temperaturen unter 20 Grad. Es bleibt aber leicht bewölkt bis sonnig. Durch die lang anhaltende Trockenheit wächst das Gartengemüse kaum und der Rasen trocknet aus. Das extreme Auf und Ab geht weiter, und am 12. Juni geht die Temperatur wieder auf 31 Grad. Im Westen von NRW gibt es am selben Tag wieder starke Gewitter und Niederschläge. Neuenbeken bleibt erneut verschont. Danach kühlt es deutlich ab, aber es bleibt vorwiegend sonnig. Der Regen bleibt jetzt schon 4 Wochen aus. Das Getreide auf den Feldern zeigt deutliche Trockenschäden. Am 18. Juni kommt erstmals wieder Regen. Es fallen in den nächsten Tagen bis zum 27. Juni mehr als 50 ltr./gm. Am Schützenfest-Wochenende ab 27.6. setzt sich ein starkes Azoren-Hoch durch und eine Hochsommerphase mit hohen Temperaturen beginnt.

Juli:

Die erste Juli-Woche wird sommerlich heiß mit Temperaturen über 30 Grad. Nachts sinkt das Thermometer nicht unter 20 Grad. Der heißeste Tag ist der 4. Juli mit nachmittags 37,9 Grad. Die nächsten 2 Wochen bleiben sommerlich mit angenehmen Temperaturen zwischen 20 und 26 Grad. Es kommt jedoch immer wieder zu teils kräftigen Niederschlägen, die sich auf über 100 ltr./qm summieren. Die letzte Juli-Woche ist wechselhaft – es gibt immer wieder Schauer bei Temperaturen um 20 Grad tagsüber.

Der Monat beginnt am ersten Wochenende zu Libori-Ende mit steigenden Temperaturen bis zu 26 Grad. Die Mähdrescher können ihre Ernte fortsetzen. Bis zum 14. August bleibt es hochsommerlich und die Temperaturen bewegen sich zwischen 24 und 30 Grad. Es gibt immer wieder Gewitter- und Unwetterwarnungen, aber hier kommen nur vereinzelte kräftige Schauer mit Regenmengen bis zu 25 ltr./Std an. Die Sommerferienzeit der Schulen war dieses Jahr fast durchgängig von hochsommerlichem Wetter geprägt. Auch alle, die in den Ferien nicht verreist sind, konnten sich im schönen Neuenbeken bestens erholen. Die Getreideernte kann in der zweiten Augustwoche weitgehend abgeschlossen werden. Ab 16. August kühlt die Luft merklich ab – der Hochsommer verabschiedet sich langsam. Das Wochenende am 22./23. August wird noch einmal sommerlich mit Temperaturen um 25 Grad. Auch die letzten 3 August-Tage bringen uns mit Temperaturen um die 30 Grad noch einmal zum Schwitzen. Niederschläge bleiben aus. September:

Die erste Septemberwoche bringt den Frühherbst. Die Temperaturen gehen deutlich zurück um die 15 Grad und es ist überwiegend trübe. Danach gibt es bis zur Monatsmitte wieder Höchsttemperaturen bis 22 Grad. In der zweiten Monatshälfte sinken die Temperaturen deutlich und es kommt zu ergiebigen Niederschlägen. Insgesamt bringt der September ca. 85 ltr/qm. Das letzte September-Wochenende bringt sonniges Wetter bei Temperaturen tagsüber um die 16 Grad. In der Nacht vom 27. auf den 28. September, in der es bei klarem Himmel eine Blut-Vollmondfinsternis zu bestaunen gibt, sinkt die Temperatur gegen Morgen auf einen bisherigen Herbst-Tiefstwert von 4 Grad. Oktober:

Die erste Woche beginnt mit viel Sonnenschein und Höchsttemperaturen tagsüber um die 20 Grad. Danach in der zweiten Woche gibt es viel Regen bis zum 9, Oktober ca. 25 ltr./qm. Danach wird es kühler und nachts sinken die Temperaturen nahe an die 0-Grad-Grenze. Am Morgen des 14. Oktober ist die Neuenbeker Landschaft überraschend mit einer leichten Schneeschicht überzogen. Der Schnee taut aber schnell wieder ab. Es bleibt kühl, tagsüber nicht über 5 Grad. Die zweite Monatshälfte ruhiges Herbstwetter mit wieder steigenden Temperaturen, tagsüber bis 18 Grad, und wenig Niederschlag. Ab 23.10. viel Sonnenschein. Die Färbung der Wälder ist jetzt intensiv und bietet an den sonnigen Nachmittagen ein beeindruckendes Bild. Nachts gehen die Temperaturen gegen Ende des Monats Richtung Gefrierpunkt.

November:

Das erste Wochenende um Allerheiligen und die erste Woche bringen viel Sonnenschein, die Temperaturen liegen tagsüber bei 18 Grad, nachts wird es kühl bis knapp über 0 Grad. Die nächsten Tage sind bewölkt, aber ohne Niederschlag. Danach gibt es ab dem 6. November einzelne Schauer. Es bleibt ungewöhnlich mild, tagsüber zwischen 12 und 16 Grad. Auch nachts kühlt es nicht wesentlich ab. Der Martinsumzug am 11.11. findet bei milden Temperaturen ohne Regen statt. Ab dem 13. November setzt herbstliches "Schmuddelwetter" ein. Es bleibt mild um die 13 Grad mit teils andauerndem Regen und starkem Wind. Die Beke in Neuenbeken führt wieder Wasser. Ab 17. November stürmisches Wetter. Die letzte Novemberwoche bringt nachts Temperaturen nahe 0 Grad. Tagsüber bleibt es mild. Der 1. Advent ist regnerisch und stürmisch. Der Monat endet stürmisch und mit hohen Niederschlägen: 30 ltr./qm in den letzten zwei Tagen. Dezember:

Das milde Wetter setzt sich fort. Die Temperaturen steigen bis zum 8. Dezember tagsüber bis auf 13 Grad. Niederschlag gibt es kaum. Nur am 2. Advents-Wochenende regnet es etwas. Danach scheint die Sonne. Ab 9. Dezember kühlt es etwas ab, tagsüber auf 6 Grad und nachts auf 1 Grad. Danach ab 14. Dezember wieder steigende Temperaturen. (tagsüber 12-14 Grad). An Heiligabend ist es eher frühlingshaft bei herrlichem Sonnenschein. Die

Weihnachtsfeiertage bleiben mild und die Sonne lädt zum Weihnachtsspaziergang ein. Niederschläge gibt es wenig, meist nur als Nieselregen. Zwischen den Jahren sinken die Temperaturen etwas, aber es bleibt deutlich über 0 Grad. Die Silvesternacht ist bei feuchter Luft klar. Das Thermometer sinkt bis nahe an die 0 Grad-Grenze.

Besondere Vorkommnisse

Am 23. Januar begann der Strafprozess gegen die bis 2010 in Neuenbeken praktizierende Ärztin Dr. Susanne C. Nachdem die ersten Zivilprozesse bereits im vergangenen Jahr stattgefunden hatten, ging es nun um die strafrechtliche Aufarbeitung. Der Prozess war auf 20 Sitzungstermine ausgelegt. Die Staatsanwaltschaft warf der Angeklagten vor, 522 Patienten, darunter 124 Kindern, 1773 kortisonhaltige Spritzen ohne Information und ohne deren Einwilligung verabreicht zu haben. Angeblich sollte es sich dabei um eine homöopathische Mischung handeln. Die an Allergien leidenden Patienten stellten eine Besserung oft schon nach kurzer Zeit fest. Die zu befürchtenden Nebenwirkungen, gerade bei Kindern, hätten die Patienten nie in eine Kortisonbehandlung einwilligen lassen, so die Staatsanwaltschaft. Deshalb ging die Anklagebehörde von dem Tatvorwurf Körperverletzung und Betrug aus. Am ersten Tag entschuldigte sich die Angeklagte für die Verunsicherung und die Ängste, die sie dabei offensichtlich bei vielen Menschen verursacht habe. (WV v. 21.1.2015, Anlage 25) Am 2. Juli, dem vorletzten Tag des mehr als 5 Monate dauernden Prozesses, legte die Ärztin auf Grund der vorangegangenen Zeugenaussagen und der Anhörung der Experten ein umfängliches Geständnis ab. Hatte sie vorher während des Prozesses noch ausgesagt, sie hätte das kortisonhaltige Mittel aus Versehen bestellt und gespritzt, so ließ sie nun vom Verteidiger mitteilen, sie räume die in der Anklage formulierten Tatvorwürfe voll umfänglich

Am 3. Juli fand die 5. Große Strafkammer des Landgerichts zu einem milden Urteil: Sie verhängte eine zweijährige Bewährungsstrafe. Zudem muss Dr. Susanne C. 300 Stunden soziale Arbeit leisten und bekommt ein dreijähriges Berufsverbot. Die Staatsanwaltschaft hatte eine Freiheitsstrafe von fünf Jahres und ein lebenslanges Berufsverbot gefordert. Strafmildernd hielt das Gericht der Angeklagten zu Gute, dass sie gestanden habe, dass die Gutachterin letztlich nur bei zwei Patienten mit Sicherheit eingetretene Nebenwirkungen feststellen konnte und dass Susanne C. mittlerweile ihre wirtschaftliche Existenzgrundlage in Gänze eingebüßt habe. Die Angeklagte entschuldigte sich für ihr Fehlverhalten und wünschte, sie könne alles ungeschehen machen.

Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urteil Revision eingelegt. Damit muss sich dann der BGH in Karlsruhe beschäftigen. (s. NW v. 2.7.2015, NW v. 3.7.2015, WV v. 10.7.2015, Anlage 26)



Der Tatort (Foto: Chronist)

Am Morgen des 12. Mai machte eine unfassbare Nachricht im Dorf die Runde. In der Nacht vom 11. auf den 12. Mai hat es in zwei benachbarten Häusern am Hildesheimer Hellweg ein doppeltes Tötungsdelikt gegeben. Laut Polizeibericht stand ein 46-jähriger Mann im dringenden Verdacht, seinen 76-jährigen Nachbarn in dessen Haus und danach seine 35-jährige Ehefrau im eigenen Haus erschossen zu haben. Die eingesetzte Mordkommission "Hellweg" ging davon aus, dass sich das Tatgeschehen nach Mitternacht ereignet hat. Um 2.30 Uhr meldete sich

der Tatverdächtige bei der Rettungsleitstelle des Kreises Paderborn und gab an, seinen Nachbarn und seine Ehefrau getötet zu haben. Nachdem Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei vor Ort eintrafen, ließ sich der Verdächtige widerstandslos festnehmen. Im Eingangsbereich des Nachbarhauses fand die Polizei den Leichnam des 76-Jährigen und im Haus des Täters die Ehefrau. Außerdem wurden zwei illegale scharfe Schusswaffen und

entsprechende Munition gefunden. Als Motiv gab der Täter einen lange währenden Nachbarschaftsstreit (es ging um Grenzstreitigkeiten) an. Er sei alkoholisiert gewesen, habe seine Waffe genommen und seinen Nachbarn zur Rede stellen wollen. Nach der Rückkehr in sein Haus habe er nach einem Streit seine Ehefrau erschossen. Der Tatverdächtige ist Deutscher, stammt aus der ehemaligen Sowjetunion, lebte seit 1993 in Deutschland und ist als Handwerker berufstätig. Seit zwei Jahren wohnte er in Neuenbeken und hat das verfallene Fachwerkhaus renoviert. Die Familie hat 3 kleine Kinder im Alter von 3,5 und 8 Jahren. Sie wurden in die Obhut des Jugendamtes übergeben.

(s. WV v. 12.5.2015, NW v. 12.5.2015, WDR v. 12.5.2015, Polizei u. Staatsanwaltschaft v. 12.5.2015, WV v. 13.5.2015, NW. v. 13.5.2015, Anlage 27)

Am 1. September wurde von der Staatsanwaltschaft Paderborn Anklage gegen Dimitri S. erhoben. Ihm wurde vorgeworfen, seinen Nachbarn Helmut H. sowie seine Ehefrau aus niederen Beweggründen heimtückisch getötet zu haben. (s. WV v. 1.9.2015, NW v. 1.9.2015, Anlage 28)

Der Prozess vor dem Schöffengericht der 1. Großen Strafkammer des Landegerichts Paderborn unter der Leitung des Vorsitzenden Richters am Landgericht, Emminghaus, begann am 28. Oktober. Zu den Prozessbeteiligten gehörten außerdem zwei weitere Berufsrichter, zwei Schöffen, der Staatsanwalt, ein Anwalt der Angehörigen des Opfers Helmut H., ein Psychiater und zwei Anwälte des Angeklagten. Angesetzt waren zunächst drei Verhandlungstage, es wurden dann aber vier. Großes öffentliches Interesse zeigte sich durch die Anwesenheit zahlreicher Kamerateams von WDR, RTL und ARD sowie regionaler und überregionaler Presse vor allem zum Prozessauftakt, wie auch am Tag der Urteilsverkündung. Auch viele Neuenbekener, die den getöteten Helmut H. gut gekannt hatten, verfolgten den Prozess an allen Verhandlungstagen.

Nach der Anklageverlesung, in der der Staatsanwalt dem Angeklagten Dimitri S. Mord in zwei Fällen vorwarf, ließ der Angeklagte durch seine zwei Anwälte eine Erklärung verlesen, in der er seine schon im Mai gegenüber der Polizei abgegebenen Geständnisse bestätigte und seine Taten als Tragödie bezeichnete, die zwei Menschenleben gekostet und Leid über die Familie des Nachbarn und über seine Kinder gebracht habe.

Die Verteidigung schloss niedere Beweggründe für die Taten aus. Der Täter sei durch die Autismus-Diagnose für seinen jüngsten Sohn am selben Tag und durch die Vorwürfe seiner Frau, die ihn für die Erkrankung verantwortlich machte und ihn einen "Waschlappen" nannte, weil er sich gegenüber seinem Nachbarn nicht durchsetzen könne, stark beeinträchtigt gewesen. Außerdem hätte er unter Alkoholeinfluss gehandelt. Später stellte sich im Laufe der Verhandlung heraus, dass die Diagnose für das Kind nicht am Tag vor der Tat, sondern bereits im März erfolgt sei und an dem Tatvortag lediglich eine weitere Untersuchung stattgefunden hatte. Der Alkoholgehalt wurde bei der Festnahme mit 1,16 o/oo festgestellt, zur Tatzeit waren es ca. 2,0 o/oo. Eine verminderte Steuerungsfähigkeit habe nach Aussagen aller maßgeblichen nach der Tat Involvierten (Polizei, Haftrichterin, Psychiater) aber nicht bestanden.

Insgesamt wurden in dem Prozess 17 geladene Zeugen vom Gericht gehört (3 Polizisten, 1 Haftrichterin, 1 Kinderärztin, 1 Pathologe, 2 Arbeitskollegen des Täters, 8 nahe Verwandte, Bekannte und Nachbarn des getöteten Helmut H., 1 Freundin der getöteten Ehefrau des Täters). Das Gericht wollte so Klarheit über Motiv und Ablauf der Taten gewinnen. Alle Verwandten und Bekannten des Getöteten sagten glaubwürdig aus, dass Helmut H. nie über Grenzstreitigkeiten berichtet habe und dass sie ihn nur als friedlichen und hilfsbereiten Menschen kannten. Arbeitskollegen des Angeklagten beschrieben diesen als fleißig und hätten ihm eine derartige Tat nicht zugetraut. Bei den Aussagen der Polizeibeamten ergab sich insofern ein Widerspruch, als Dimitri S. dem ersten Beamten berichtet hatte, er sei Helmut H. in der Nacht mit hinter dem Rücken gehaltener Pistole gegenüber getreten, während er gegenüber der Haftrichterin später aussagte, er hätte Helmut H. mit vorgehaltener Pistole zur Rede gestellt. Die Polizei sagte auch aus, dass sie im Haus von Dimitri S. neben der Tatpistole auch ein Kalaschnikow-Sturmgewehr, ein Luftgewehr. mehrere Messer und Munition gefunden habe. Alle Waffen waren illegal. Eine mit der ermordeten Ehefrau des Angeklagten befreundete Zeugin sagte aus, sie habe den Eindruck gehabt, dass Frau S. immer Angst vor ihrem Ehemann gehabt habe.

Der Pathologe beschrieb detailliert die tödlichen Verletzungen bei den Opfern und erläuterte den Prozessbeteiligten das ausführlich erstellte Bildmaterial. Dabei war erstmals während

des Prozesses eine emotionale Regung bei dem Angeklagten erkennbar. Sichtbare Betroffenheit herrschte im Gerichtsaal bei den Zuhörern, als das Gericht das aufgezeichnete Telefonat zwischen dem Angeklagten und der Rettungsleitstelle abspielen ließ. Darin sprach Dimitri S. völlig emotionslos unter Angabe des Namens und der genauen Adresse von den gerade begangenen Taten. Sein Gegenüber am Telefon ließ die Aussagen wiederholen, weil er sie zunächst nicht glauben wollte. Der Anwalt der Hinterbliebenen sagte später, dass er beim Anhören den Eindruck hatte, der Angeklagte schilderte das Geschehen wie bei einem Anruf bei einem Pizzadienst.

Am letzten Verhandlungstag revidierte der psychiatrische Gutachter seine bisherige Aussage, dass der Angeklagte voll schuldfähig sei. Vielmehr sei im Prozessverlauf klar geworden, dass nicht auszuschließen sei, dass die Steuerungsfähigkeit von Dimitri S. in der Tatnacht erheblich eingeschränkt war auf Grund der Eheschwierigkeiten und der Grundstücksstreitigkeiten mit dem Nachbarn. Er diagnostizerte eine Anpassungsstörung beim Angeklagten, die die Handlungsfähigkeit eingeschränkt haben könnte. (dpa v. 28.10.2015, WV v. 29.10.2015, WV v. 19.11.2015, NW v. 19.11.2015, NW v. 24.11.2015, Anlage 29)

Am 24. November wurde nochmals der Psychiater angehört. Danach folgten die Plädoyers von Staatsanwalt und Verteidigern. Der Staatsanwalt ging bei der Tötung von Helmut H. weiterhin von Heimtücke und Arglosigkeit des Opfers aus und hielt den Mordvorwurf aufrecht. Bei der Tötung der Ehefrau ging er von einer spontanen Tat aus und plädierte auf Totschlag. Als Strafe forderte er unter Berücksichtigung der Einlassungen des Psychiaters jeweils 10 Jahre Haft, zusammengefasst insgesamt 14 Jahre Haft. Die Verteidiger gingen weiterhin von fehlender Heimtücke und verminderter Straffähigkeit aus und beantragten die Verurteilung in beiden Fällen auf Totschlag. Der Anwalt der Hinterbliebenen von Helmut H. beurteilte die Tat als Hinrichtung und den Täter als kalt und abgebrüht. Er bezeichnete das Opfer Helmut H. als guten und anständigen Menschen. Er bemängelte die Behandlung der Zeugen durch die Täteranwalte und verglich deren Einlassungen mit einem Tribunal. Er stellte keinen eigenen Antrag und vertraute dem Urteil des Gerichts.

Das Urteil wurde dann von Richter Emminghaus um 14.30 Uhr verlesen: Der Angeklagte wird wegen Mordes an Helmut H. und Totschlags an seiner Ehefrau und unter Berücksichtigung der Beurteilung durch den Psychiater zu einer Gesamtstrafe von 14 Jahren verurteilt. Der Richter stellte klar, dass es eine massive Tat war. Das Gericht ging davon aus, dass Dimitri S. dem Opfer Helmut H. mit hinter dem Rücken gehaltener Pistole gegenüber getreten sei, wie dieser in der ersten Vernehmung bestätigt hatte und deshalb Heimtücke vorlag. Auch wenn das Gericht Streitigkeiten zwischen dem Angeklagten und dem Nachbarn nicht ausschließen wollte, sei Helmut H. vor der Tat arglos gewesen, zumal es zuvor niemals zu körperlichen Auseinandersetzungen gekommen sei.

Hervorzuheben war bei diesem Prozess die äußerst ruhige und einfühlsame Prozessführung durch den Vorsitzenden Richter. Die beiden Verteidiger des Angeklagten kündigten direkt nach dem Prozess an, in Revision gehen zu wollen. (WDR v. 24.11.2015, WV v. 25.11.2015, NW v. 25.11.2015, Anlage 30)

Am Schützenfestwochenende Ende Juni suchten Einbrecher die Grundschule Neuenbeken heim. Es wurden Computer und Monitore entwendet und ein erheblicher Sachschaden angerichtet. Die Einbrecher versuchten auch, in die Gerhard-Schrader-Sporthalle einzubrechen. Sie kamen aber nur in den Umkleidebereich, die Innentür hielt den Einbruchsversuchen stand. Des Weiteren brachen sie in das Sportheim am Fußballplatz ein. (s. WV v. 30.6.2015, Anlage 31)

Persönliches

Anfang Januar feierte **Schwester Waltraut Röhrle** von den Missionsschwestern vom Kostbaren Blut Neuenbeken ihren 80. Geburtstag. Schwester Waltraut ist seit fast 50 Jahren im Brüderkrankenhaus Paderborn tätig und dort Konventsoberin der Neuenbekener Missionsschwestern. Sie hatte Anfang der 1970er Jahre den großen Neubau des

Krankenhauses, das damals in Trägerschaft der Neuenbekener Missionsschwestern war, maßgeblich begleitet. (s. WV v. 13.1.2015, Anlage 32)

Am 10. Januar konnte **Laura Müller**, die zusammen mit Ansgar Holzbrecher die Kinder- und Jugendlichen in der Badmintonabteilung des SCV Neuenbeken trainiert, einen besonderen Erfolg feiern: Bei den Westdeutschen Badminton-Meisterschaften in Refrath erreichte sie das Halbfinale im Einzel und schlug dabei Spielerinnen aus der 1. und 2. Badminton-Bundesliga. Sie durfte deshalb an der Deutschen Badminton-Meisterschaft Ende Januar in Bielefeld teilnehmen. Dort schied sie zwar in der ersten Runde aus, konnte aber einen Satzgewinn feiern. (s. NW v. 15.1. u. v. 27.1.2015, Anlage 33)

Am 19. Januar verstarb Olng. **Josef Grote** im Alter von 79 Jahren. Josef Grote war eine der prägenden Persönlichkeiten der vergangenen Jahrzehnte für Neuenbeken. Von 1997 bis 2006 war er Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Vereine und in dieser Zeit maßgeblich am Aufbau der offenen Jugendarbeit, der Gründung des Eggegebirgsvereins, Abteilung Neuenbeken, sowie dem Neubau der Gerhard-Schrader-Sporthalle und dem gleichzeitigen Umbau der Beketalhalle beteiligt. Sein letztes Projekt in der Arbeitsgemeinschaft war eine 478-seitige Dokumentation über Neuenbeken »Zeitzeugen, eine Gemeinde erinnert sich«. 1978 war Josef Grote Schützenkönig in Neuenbeken. In der Region ist Josef Grote auch als führender Mitarbeiter des früheren Stromversorgers Pesag bekannt geworden. »Mister Pesag« wurde Josef Grote genannt, der unter anderem von 1967 bis 1995 Leiter der Pesag-Beratung und seit 1991 als Prokurist tätig war. Grote hat schon damals zusammen mit der Universität einen Windatlas erstellt und so regionale Wurzeln für eine Energiewende gesetzt. (s. NW v. 22.1.2015 u. WV v. 23.1.2015, Anlage 34)

Dr. Rolf Mertens stellte Ende Februar Zeichnungen, Aquarelle und Acrylgemälde im Textilgeschäft Fortmeier am Kamp 11 in Paderborn aus. Im Nachbarhaus ist Rolf Mertens aufgewachsen. Seine Zeichnungen entstanden nach historischen Fotografien, die er im Stadtarchiv entdeckt hatte. (s. WV v. 27.2.2015, Anlage 35)

Nach fast 46 Jahren verließ **Franz-Josef Hoischen** Ende März die Orgelempore der St. Marien-Kirche. Seit dem 1. September 1969 war er Organist der Gemeinde. Der Finanzbeamte entdeckte früh im Schulalter seine Liebe zum Orgelspiel und blieb auch Organist in Neuenbeken, als er nach seiner Heirat nach Paderborn zog. Seit 1993 leitet er den Männergesangverein Neuenbeken. Die von ihm gegründete Schola bereicherte bei vielen Gelegenheiten kirchenmusikalisch den Gottesdienst. Als sich vor einigen Jahren herausstellte, dass die historische Randebrock-Orgel in Neuenbeken restaurierungsbedürftig ist, war es für Franz-Josef Hoischen selbstverständlich, den Vorsitz im Förderverein zur Restaurierung zu übernehmen. Nur mit dessen finanzieller Unterstützung gelang dieses Projekt eindrucksvoll. Die restaurierte Orgel erklang erstmals wieder in der Christmette 2013. (s. WV v. 30.3.2015, Anlage 36)

Im März verstarb Frau **Christina Kass** im Alter von 88 Jahren. Frau Kass war immer präsent im Dorf, sei es in der katholischen Kirchengemeinde oder im Sportverein. Viele Neuenbekener werden sich darin erinnern, wie sie mit Hingabe ihr Tannenwäldchen an der Gogrevenstraße/Am Freistuhl hegte und pflegte und bis ins hohe Alter in der Vorweihnachtszeit jeden Tag bei Wind und Wetter mit der Motorsäge in der Hand und herzlichen Worten den Weihnachtsbaumverkauf betrieb.

Ende Juni wurde **Sarah Kaßmann** als neue Leiterin der Katholischen Kindertagesstätte St. Michael Neuenbeken begrüßt. In der Zeit der Erkrankung der bisherigen Leiterin hatte Jenny Hatscher die kommissarische Leitung inne.

Ende August kam ein Buch mit dem Titel "Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt. Schritte zu neuer Lebendigkeit" auf den Markt. Angesprochen werden nicht nur Menschen, die Abschied nehmen müssen – von einem geliebten Angehörigen oder Freund, von einer Lebensphase, von der Selbstständigkeit in Krankheit oder Alter. Das Buch richtet sich auch

an alle, die unzufrieden sind mit ihrem Schicksal oder jemanden tief gekränkt haben. Sie werden ermutigt, sich mit der eigenen Lebensgeschichte auszusöhnen. Autoren sind **Schwester Martino Machowiak** von den Missionsschwestern vom Kostbaren Blut Neuenbekenl und Pater Heribert Arens, der bis 1983 im Franziskanerkloster Paderborn zuhause war und jetzt Wallfahrer des fränkischen Klosters Vierzehnheiligen betreut. (s. WV v. 18.8.2015, Anlage 37)

Neuenbeken, Februar 2016